

Sankt Martin

Sankt Martin, Sankt Martin,
Sankt Martin ritt durch Schnee und Wind,
sein Ross, das trug ihn fort geschwind.
Sankt Martin ritt mit leichtem Mut,
sein Mantel deckt ihn warm und gut.

Im Schnee saß, im Schnee saß,
im Schnee da saß ein armer Mann
hatt' Kleider nicht, hatt' Lumpen an.
O helft mir doch in meiner Not,
sonst ist der bittre Frost mein Tod.

Sankt Martin, Sankt Martin,
Sankt Martin zieht die Zügel an,
das Roß steht still beim armen Mann.
Sankt Martin mit dem Schwerte teilt
den warmen Mantel unverweilt.

Sankt Martin, Sankt Martin,
Sankt Martin gibt den halben still,
der Bettler rasch ihm danken will.
Sankt Martin aber ritt in Eil
hinweg mit seinem Mantelteil

Laterne, Laterne

Laterne, Laterne,
Sonne, Mond und Sterne.
Brenne auf mein Licht, brenne auf mein Licht,
aber nur meine liebe Laterne nicht.

Laterne, Laterne,
Sonne, Mond und Sterne.
Sperrt ihn ein den Wind, sperrt ihn ein den Wind,
er soll warten bis wir zuhause sind.

Laterne, Laterne,
Sonne, Mond und Sterne.
Bleibe hell mein Licht, bleibe hell mein Licht,
denn sonst strahlt meine liebe Laterne nicht

Ich geh´ mit meiner Laterne

Ich geh´ mit meiner Laterne
und meine Laterne mit mir.
Dort oben leuchten die Sterne
und unten da leuchten wir.
Mein Licht ist schön, ihr könnt es sehn.
Rabimmel, rabammel, rabum.
Mein Licht ist schön, ihr könnt es sehn.
Rabimmel, rabammel, rabum.

Ich geh´ mit meiner Laterne
und meine Laterne mit mir.
Dort oben leuchten die Sterne
und unten da leuchten wir.
Ich trag mein Licht, ich fürcht´ mich nicht
Rabimmel, rabammel, rabum.
Ich trag mein Licht, ich fürcht´ mich nicht
Rabimmel, rabammel, rabum.

Ich geh´ mit meiner Laterne
und meine Laterne mit mir.
Dort oben leuchten die Sterne
und unten da leuchten wir.
Mein Licht ist aus, ich geh´ nach Haus.
Rabimmel, rabammel, rabum.
Mein Licht ist aus, ich geh´ nach Haus.
Rabimmel, rabammel, rabum.

Durch die Strassen auf und nieder

Text: Lieselotte Holzmeister

Melodie: Rudolf Klein

Durch die Strassen auf und nieder,
leuchten die Laternen wieder:
rote, gelbe, grüne, blaue,
lieber Martin, komm und schaue !

Wie die Blumen in dem Garten,
blühn´ Laternen aller Arten:
rote, gelbe, grüne, blaue,
lieber Martin, komm und schaue !

Und wir gehen lange Strecken,
mit Laternen an den Stecken:
rote, gelbe, grüne, blaue,
lieber Martin, komm und schaue !

Kommt, wir woll' n Laterne laufen

Musik und Text: Rolf Zuckowski

1. Kommt, wir woll' n Laterne laufen,
zündet eure Kerzen an !
Kommt, wir woll' n Laterne laufen,
Kind und Frau und Mann.
Kommt, wir woll' n Laterne laufen,
das ist uns' re schönste Zeit.
Kommt, wir woll' n Laterne laufen,
alle sind bereit.
Hell wie Mond und Sterne
leuchtet die Laterne,
bis in weite Ferne,
übers weite Land.
Jeder soll uns hören,
kann sich gern beschweren:
Diese frechen Gören, das ist allerhand !

2. Kommt wir woll' n Laterne laufen,
heute bleibt das Fernsehn aus.
Kommt wir woll' n Laterne laufen,
keiner bleibt zu Haus.
Kommt, wir woll' n Laterne laufen,
nein wir fürchten nicht die Nacht.
Kommt wir woll' n Laterne laufen,
das wär doch gelacht.
Hell wie Mond und Sterne
leuchtet die Laterne,
bis in weite Ferne,
übers weite Land.
Jeder soll uns hören,
kann sich gern beschweren:
Diese frechen Gören, das ist allerhand !

3. Kommt wir woll' n Laterne laufen,
bis das letzte Licht verglüht.
Kommt, wir woll' n Laterne laufen,
singt mit uns das Lied.
Hell wie Mond und Sterne
leuchtet die Laterne,
bis in weite Ferne,
übers weite Land.
Jeder soll uns hören,
kann sich gern beschweren:
Diese frechen Gören, das ist allerhand !